

Für den Inhalt verantwortlich: Verfasserin
Land: Deutschland
Veröffentlicht: Februar 2007

Hallo Claudia,

vorgestern (4. Februar) war für uns ein trauriger Tag. Wir konnten zum ersten Mal den Geburtstag mit meiner Tochter nicht mitfeiern. Nicht einmal ein Anruf kam. Immerhin hatte sie von uns ein Geschenk zugeschickt bekommen.

Ich bin Mutter von 3 Kinder und in 2. Ehe. Meine 3. Kind ist aus 2. Ehe. Meine Kinder sind 15, 8 und 3 Jahre alt. Meine 1. Ehe ging 10 Jahre. Der Vater konnte nicht mit mir an einem Strang ziehen. Es war furchtbar. Es wurde viel gestritten und oft warf er mir an den Kopf: wenn ich ihn nicht passe, dann müsse ich mir einen anderen Suchen. Welche Ehefrau hätte dies nicht schon früher gemacht? Meine Tochter hatte immer zu mir gehalten. Ich konnte mit dem Vater auch nicht Probleme bezüglich der Kinder besprechen. Meine Meinung wurde nie akzeptiert und nur unter den Teppich gekehrt. Immer lief er zu seiner Schwester wie ein kleines Kind.

Selbst als meine Tochter alleine in den Kindergarten gehen wollte (sie war fast 6 Jahre alt) hat der Vater ihr das ausgedreht. Dabei hat sich das Kind so gefreut. Sie durfte vom Vater aus nicht. Jetzt ist es bald ein Jahr her seit meine Tochter nicht mehr bei uns ist.

Ich habe aus 1. Ehe 2 Kinder. Bei der Trennung haben wir vereinbart, dass der ständige Aufenthalt der Kinder bei der Mutter ist. Am 29. April 2006 wurden die Kinder vom Vater halbiert.

Mein Sohn ist bei mir und meine Tochter holte er sich einfach ohne meiner Zustimmung. Davor hatte der Vater grundlos den Kontakt zu den Kinder abgebrochen.

Später erst erfuhren wir, das der Vater meine Tochter heimlich getroffen habe und sie beeinflusste, dass ich die Kinder ihm verbieten würde. Dabei haben wir so auf die Kinder eingeredet, dass sie Kontakt zum Vater aufnehmen solle. Vielleicht hätte er mit ihnen gesprochen, wenn er es mit mir schon nicht tun wollte. Meine Tochter hörte schließlich auch selbst wie der Umgang der Kinder mit dem Vater durch seine Freundin verboten wurde.. Der Vater wollte seine Kinder nicht mehr sehen. Das hat er mir nur schriftlich mitgeteilt. Ich schrieb ihm zurück, dass er dies den Kindern bitte selber sagen möchte. Das tat er nicht. Auch das Jugendamt hat ihm nicht weiter vermittelt, dass er die Kinder jeder Zeit haben könne.

Jetzt hat mittlerweile die Verfahrenspflegerin herausbekommen, dass dies der Grund für den Wechsel meiner Tochter sein könnte.

Das Jugendamt wurde mit dem Fall nicht fertig und hat es einer Verfahrenspflegerin übergeben.

Jedes Mal wenn ich eine Karte oder ein Geschenk schicke, dann eskaliert die Situation immer heftiger. Meine Tochter möchte mich nicht mehr sehen. Ich habe ihr nichts gemacht. Bis zu dem Wechsel zum Vater war die Situation schlimm daheim. Jetzt weiß ich warum. Meine Tochter wurde dermaßen vom Vater beeinflusst. Selbst mein Sohn musste darunter leiden. Er wurde häufig geschlagen von ihr. Er und wir wurden heftig angeschrien. Meistens wenn wir fragten, wann sie endlich Kontakt zum Vater aufnehmen möchte. Es wurde immer heftiger. Seit sie weg ist, ist eine Ruhe eingekehrt. Eine Ruhe als wenn jemand verstorben sei.

Das Jugendamt fragte mich, was ich für meine Tochter wünsche: Ich sagte nur, dass die Kinder gemeinsam aufwachsen könnten. Dieser Wunsch wurde vom Jugendamt niedergemacht. Solch einen Wunsch hatte der Vater nie. Ich finde das Kinder das wichtigste.

Seit wann darf ein Kind mit 14 und jetzt 15 Jahren bestimmen was gut für sie ist? Warum darf nur dieser Wille zählen? Haben die Geschwister und die restliche Familie kein Recht?

Die Kinder sind getrennt und leiden darunter. Selbst meine Tochter mit 15 sagte schon oft, dass sie ihre Geschwister vermisst. 3 Tage nach Weihnachten ist sie an ihren Geschwister vorbeigelaufen ohne eines Blickes zu würdigen. Wie kann man so etwas verstehen? Wie kann man so etwas den Geschwister erklären? Wir waren wie geschockt.

Wenn ich mich ans Jugendamt wende, dann heißt es, ich sei nicht erziehungsfähig.

Mein Sohn hat durch den Akt vom Vater seine Schwester auf grausamer Weise verloren. Ich empfinde dies als seelische Misshandlung. Wie kann ein Vater so grausam zu seinem Kind sein! Das frage ich mich die ganze Zeit.

Er wollte die Kinder nicht mehr haben und war zu feig es ihnen selbst zu sagen.

Mir warf man sogar an den Kopf, das ich in diesem Alter keine Chance habe einen Umgang mit meiner Tochter zu bekommen. Man hat mir geraten, ich solle den Antrag auf Umgangsrecht zurück ziehen.

Und was würde dann passieren? Ich kämpfe dafür, dass die Kinder sich nicht fremd werden und keiner hilft mir.

Ich hoffe, dass die Verfahrenspflegerin mehr heraus bekommt. Der Vater akzeptiert einen betreuten Umgang nur bei sich und bei den Personen, die von ihm beeinflusst sind. Seit 3 Wochen wurde ein Ort von meiner Seite angeboten und die Verfahrenspflegerin hat noch keine Antwort bekommen.

Was ist das für ein Zeichen? Ein gutes oder ein schlechtes?

Der Richter hat mich beim Gerichtstermin Unterhalt danach angesprochen, dass man schauen soll, dass ich über die Kinder Kontakt zu meiner Tochter bekommen soll. Dieser betreute Umgang sollte aber nur mit den Kindern und nicht mit Eltern, Onkel usw. stattfinden. Das wäre genau das was der Vater nicht möchte.

Der Vater hat selbst meine eigene Schwester schon so beeinflusst, dass die nur ihm glaubt und nicht mir.

Was hat der Vater davon, wenn seine eigenen Kinder sich fremd sind? Warum wird so etwas geduldet.

Sie können meinen Fall auf ihre Plattform gerne veröffentlichen.

Wir sind so tief verletzt vom Jugendamt. Mein Anwalt meint, dass die Mütter vom Jugendamt in Schutz genommen werden sollten. Ich habe Fälle gelesen indem die Kinder weggenommen wurde, wenn die Erziehungseignung in Frage gestellt wurde. Dieser Vater ließ durch seine Freundin beim Jugendamt ausrichten, dass er mit dieser Situation nicht umzugehen weiß. Ihm wurde meine Tochter nicht entzogen wie bei allen anderen Elternteile.

Ist so etwas gerecht?

Es schrieb eine Mutter die nur einen Wunsch hat, dass die Kinder gemeinsam aufwachsen.